



Stadt Kamen

Niederschrift

WI

über die
2. Sitzung des Wirtschaftsausschusses
am Donnerstag, dem 28.09.2023
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:15 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Mehmet Akca
Frau Petra Hartig
Herr Daniel Heidler
Herr Martin Jelonek
Frau Jutta Maeder
Herr Bastian Nickel
Frau Nadine Pasalk
Herr Lucas Sklorz
Herr Jan Skodd

CDU

Herr Ralf Eisenhardt
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Adem Kama
Herr Heinrich Kissing
Herr Carsten Schriefer
Herr Dietmar Wünnemann

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Peter Gerwin
Frau Sandra Heinrichsen
Herr Marian-Rouven Madeja

FW Kamen

Herr Martin Seidlitz

DIE LINKE / GAL

Frau Elisabeth Wennekers-Stute

FDP

Frau Alexandra Werthmann

Verwaltung

Frau Birgit Klotzbach
Frau Ingelore Peppmeier
Herr Christoph Watolla

Gäste

Herr Büro plan-lokal Balaguer
Herr Dorday
Herr Büro plan-Lokal Körbel
Frau Voss

Entschuldigt fehlten

Herr Carsten Diete
Herr Rainer Fuhrmann
Herr Helmut Krause

Der Vorsitzende, Herr **Eisenhardt**, begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Anträge zur Tagesordnung lagen nicht vor.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Aufgaben und Tätigkeiten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Kreis Unna hier: Bericht des Geschäftsführers, Sascha Dorday	
3	Sofortprogramm Innenstadt hier: Sachstandsbericht des Zentrenmanagements	
4	Sicherstellung und Finanzierung der Verbraucherberatung in der Stadt Kamen ab dem 01.01.2024	091/2023
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern gestellt.

Zu TOP 2.

Aufgaben und Tätigkeiten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Kreis Unna

hier: Bericht des Geschäftsführers, Sascha Dorday

Herr **Dorday** führte anhand einer Präsentation (*im Ratsinformationssystem hinterlegt*) die Aufgaben und Tätigkeiten der WFG aus.

Herr **Heidler** dankte Herrn Dorday für die Ausführungen und wünschte sich einen regelmäßigeren Austausch. Er begrüßte, dass bei der Ansiedlung von Unternehmen im Kreis Unna auf Diversität und Innovationsförderung geachtet werde. Er fragte nach, ob auch im Kreis Unna über 70 % der bestehenden Unternehmen von fossilen Brennstoffen auf regenerative Energie umstellen wollen, so wie die Medien dies im Bundesdurchschnitt berichten.

Herrn Heidler interessierte, wie die WFG im Bereich der Berufswahlvermittlung mit den vielen Akteuren vernetzt und in den Schulen aktiv sei. Er äußerte die Sorge, dass die Verwendung vieler technokratischer Begriffe z.B. in den Informationen über Förderprogramme wie dem 5-Standorte Programm, zu Hemmnissen führen könnte. Er fragte sich, ob das zur besseren Verständlichkeit geändert werden könnte.

Herr **Dorday** antwortete, dass er dies zwar nicht an Zahlen festmachen könne, aber eine Vielzahl von Unternehmen perspektivisch eine Versorgung mit Wasserstoff und PV-Anlagen anstreben. Oft profitieren die Unternehmen von Förderungen und erkennen die Vorteile für sich. Unternehmerinnen und Unternehmer hätten aktuell das Problem, dass sie den erzeugten Strom nicht in die Netze eingespeist bekommen, da die Netze nicht dafür ausgelegt seien. Grundsätzlich beteiligen sich viele Unternehmen im Kreis Unna an der Energiewende.

Das Thema, wie die Berufe den Schülerinnen und Schülern nähergebracht werden, löse die WFG mit Hilfe von Arbeitskreisen. Es werde eng mit der IHK und Handwerkskammer zusammengearbeitet, um Doppelstrukturen zu vermeiden.

Die technokratischen Begriffe, so führte Herr **Dorday** aus, würden in Förderrichtlinien vorgegeben und liegen nicht in den Händen der WFG. Zum besseren Verständnis erstelle die WFG Zusammenfassungen und Erklärungen zu den jeweiligen Programmen, so dass diese besser zu verstehen seien.

Herr **Wünnemann** ging darauf ein, dass die Wirtschaftsprognose für Deutschland nicht gut sei und er fragte nach der Prognose für den Kreis Unna und im speziellen für den Wirtschaftsstandort Kamen. Er erkundigte sich nach Projekten in Kamen zur Gewerbegebietsentwicklung.

Herr **Dorday** führte aus, dass in Kamen kein Projekt in Bezug auf Gewerbegebieteentwicklung anstehe. In Bezug auf die Wirtschaftslage im Kreis Unna kann auf die Unternehmensbefragungen der IHK zurückgegriffen werden, die ein Stimmungsbild der Region wiedergebe. Ein Herunterbrechen auf Stadtebene sei sehr schwierig, da die Aussagen stark aggregiert seien.

Herr **Madeja** fragte, welche Branchen zu den Vermarktungserfolgen in 2022 auf der Folie 6 führten.

Das seien z. B. Tiefbauunternehmen, Betriebe aus dem Energiebereich und weitere Unternehmen im Bereich Maschinenbau, Logistik (mit Kommissionierung) sowie Ingenieurbüros, erklärte Herr **Dorday**.

Eine Flächenentwicklung sei in Kamen nicht möglich, so Herr **Kissing**. Die einzige denkbare Fläche wäre die am Schattweg. Er erkundigte sich nach dem Sachstand.

Herr **Dorday** antwortete, dass aktuell keine Verhandlungen laufen.

Frau **Wennecker-Stute** fehlte bei der Vernetzung zur Fachkräftesicherung zwischen WFG und Interessengruppen die Gewerkschaften. Gewerkschaften hätten auch viele Angebote für Weiterbildung.

Sie fragte nach, ob bei der WFG Berücksichtigung findet, dass viele Frauen ein Unternehmen gründen wollen und sich jemand explizit um die Gründungsberatung von Frauen kümmere.

Herr **Dorday** antwortete, dass der Austausch mit den Gewerkschaften regelmäßig stattfindet, dies seien wichtige arbeitspolitische Akteure. Die Frauenförderung sei sehr wichtig und es gäbe eine Ansprechpartnerin, die sich intensiv kümmere. Selbst die Frauenquote bei der WFG sei gestiegen, so bestehe das Projektteam Flächenentwicklung bereits aus 4 Frauen.

Herr **Nickel** fragte, in welchem Umfang die Gründungsberatung durchgeführt werde und erkundigte sich, warum kleine Unternehmen trotz Förderlotsen oft außen vor seien. Sie hätten häufig das Problem, die liquiden Mittel nicht vorzuhalten und bei Förderprogrammen zu viel in Vorkasse gehen zu müssen.

Die Förderprogramme seien auf KMU's zugeschnitten, so Herr **Dorday**. Es müsse immer genau geprüft werden, ob ein Förderprogramm für ein bestimmtes Unternehmen passe.

Bei der Gründerberatung werde geschaut, welche Ideen vorhanden sind, es wird reflektiert, welche Fähigkeiten die Person mitbringe und der Business-Plan erstellt werde. Es werden passende Förderprogramme ermittelt und ggf. Finanzierungsgespräche begleitet.

Frau **Werthmann** erkundigte sich, inwiefern Betriebs-Kita's bei den Unternehmen ein Thema sei.

Herr **Dorday** antwortete, dass die Errichtung einer Betriebs-Kita besonders in Gewerbegebieten sehr schwierig sei und es die Abstimmung mit der Kommune geben müsse. Vor allem bei Großunternehmen seien Kita's zu finden. Den kleineren Unternehmen reiche oft eine kleine Lösung, welche von Tagesmüttern mit bis zu 6 Kindern abgedeckt werden könne. Im Übrigen seien landesrechtliche Vorgaben maßgeblich.

Frau **Werthmann** sprach sich für eine intensivere Kommunikation mit Kommunen und Unternehmen aus.

Herr **Dorday** informierte, dass es oft Vorgaben des Landes seien, die hier eine Rolle spielten.

Herr **Gerwin** fragte an, warum die Region mit einem Schild „Region der Lagerlogistik“ beworben werde, obwohl man von diesem Image weg möchte. Er fragte, welche Rolle Nachhaltigkeit, Wertschöpfungs- und Lieferketten bei der Ansiedlung spielten.

Herr **Dorday** erklärte, dass ihm das Schild noch nicht aufgefallen sei, fest stehe jedoch, dass es die Hallen gebe und somit das Bild der Region prägen. Logistik werde auch in Zukunft wichtig bleiben. Logistik sei aber auch sehr vielschichtig.

Nachhaltigkeit spiele eine große Rolle und durch den Nachhaltigkeitskatalog werden die Unternehmen mit den Problematiken konfrontiert und müssen darauf reagieren.

Herr Heidler verließ um 19:22 Uhr die Sitzung und nahm an der weiteren Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Zu TOP 3.

Sofortprogramm Innenstadt
hier: Sachstandsbericht des Zentrenmanagements

Herr **Körbel** berichtete anhand einer Präsentation (*im Ratsinformationsprogramm hinterlegt*) kurz das Vorgehen des Zentrenmanagements in den vergangenen Jahren und informierte, dass das Programm Ende des Jahres auslaufe.

Herr **Balaguer** informierte über den Verfügungsfond Anmietung, die Sprechstunde Innenstadt, die Innenstadtveranstaltung zum Weltkindertag mit Kinder-Flohmarkt, dem Graffiti-Wettbewerb und gab einen Ausblick auf die noch verbleibenden Aufgaben.

Herr **Körbel** ergänzte, dass das Sofortprogramm Innenstadt „ein Pflaster auf einer großen Wunde sei und es zur Heilung mehr bedürfe“.

Frau Maeder verließ um 19.45 die Sitzung und nahm an der weiteren Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Herr **Wünnemann** erkundigte sich, ob man im Kontakt mit den Immobilien-eigentümerinnen und Immobilieneigentümern weitergekommen sei. Oft stünden Immobilien leer und es herrsche ein hoher Investitionsstau. Er vermisse ein Konzept.

Herr **Körbel** stellte fest, dass es auf der einen Seite viele kooperative Eigentümerinnen und Eigentümer gebe, aber es ebenfalls Eigentümer gebe, die nicht zu Investitionen bereit seien und sich wenig um ihre Immobilien kümmerten.

Frau **Peppmeier** stellte nochmal heraus, dass es viele Gespräche mit Eigentümerinnen und Eigentümern gab und deutlich auf diese Problematik hingewiesen worden sei.

Herr **Balaguer** verdeutlichte, dass die Eigentümerinnen und Eigentümer Planungssicherheit bräuchten und hier der Bedarf nach einem Entwicklungskonzept notwendig sei, um den Bedarf herauszustellen.

Herr **Nickel** ging kurz auf die erste Veranstaltung in der Stadthalle ein, welche sehr gut war und er wegen der sehr geringen Beteiligung der Innensstadtakteure umso enttäuschter bei der zweiten Veranstaltung war. Er erkundigte sich, wie eine neue Fußgängerzone aussehen könnte.

Herr **Madeja** merkte an, dass es sehr schade wäre, wenn die Stadt vernachlässigte Immobilien nicht ankaufen könne. Er erkundigte sich, wie die Bilanz der Nachfrage zu dem Förderprogramm in Kamen zu bewerten sei.

Herr **Körbel** führte aus, dass die Bilanz recht gut sei, aber der Vergleich fehle. Viele Anfragen konnten nicht umgesetzt werden, da das passende Ladenlokal fehlte oder die Bereitschaft der Eigentümerinnen und Eigentümer nicht vorhanden war.

Frau **Hartig** fragte an, was mit den nicht ausgegebenen Fördermitteln passiere und warum nicht mehr verwendet wurden.

Herr **Balaguer** führte aus, dass manche Konzepte nicht zu den Fördervorgaben passten oder die passende Immobilie fehlte. Die nicht verausgabten Mittel gehen an den Fördermittelgeber zurück.

Frau **Peppmeier** ergänzte, dass man sich bei jeder Maßnahme beim Land über die Bezirksregierung rückversichern musste. Für das Förderprogramm der Umnutzung in Randlagen wurde ein Architekt ausgeschrieben. Erfolglos, weil keine Bewerbung einging. Somit konnten auch für diese Fördermöglichkeit dieses Jahr keine Mittel abgerufen werden.

Frau **Gerd** berichtete von einer Anwohnerin in der Nordstraße, die sich durch die Pizzeria belästigt fühle. Teilweise werde die Pizza im Eingang der Villa Möcking gegessen und der Bereich sei auch sehr vermüllt.

Frau **Peppmeier** sagte zu, dass die Eigentümer auf ihre Reinigungspflichten nochmal hingewiesen werden sollten.

Zu TOP 4.
091/2023

Sicherstellung und Finanzierung der Verbraucherberatung in der Stadt Kamen ab dem 01.01.2024

Frau **Peppmeier** erklärte, dass die Finanzierungsstruktur der Verbraucherzentrale verstetigt werde. Die Kostensteigerungen seien in der Vorlage ausgewiesen und erklärt. Die Digitalisierung der Beratung sei eine grundsätzliche Änderung, der ein landesweites Konzept zugrunde liege, das aber mit den Verbraucherberatungen vor Ort und den Kommunen sukzessive umgesetzt werde.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Folgevertrag mit dem Kreis Unna und der Verbraucherzentrale NRW hinsichtlich der weiteren Sicherstellung und Finanzierung der allgemeinen Verbraucherberatung in der Stadt Kamen abzuschließen.

Die Stadt Kamen betraut, mit Verweis auf § 11 des Vertragsentwurfes, die Verbraucherzentrale NRW mit der Leistung „Allgemeine Verbraucherberatung“ zur Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse durch die örtliche Beratungsstelle für Verbraucherinnen und Verbraucher in Kamen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung

Frau **Peppmeier** informierte über die Termine der nächsten Wirtschaftsausschüsse, diese seien am 07.03.2024, 18.06.2024, 19.09.2024 und 17.12.2024.

Anfragen

keine

gez. Eisenhardt
Vorsitzender

gez. Watolla
Schriftführer